

**Haushaltsplan der rechtsfähigen  
Theater- und Orchester-Stiftung Heidelberg  
für das Haushaltsjahr 2014**

## Allgemeines

Die Stadt Heidelberg verwaltet gemäß § 101 GemO folgende rechtsfähige Stiftungen:

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Auf die Verwaltung und Wirtschaftsführung finden die Vorschriften der Gemeindeordnung und des Stiftungsgesetzes Anwendung. Die Stiftungen verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Jede einzelne Stiftung wird in ihrem eigenen Finanz- und Buchungskreis geführt. Die Bewirtschaftungsregelungen der Stadt Heidelberg finden sinngemäß Anwendung.

Die Stiftungen haben folgende Aufgaben:

- |  |   |
|--|---|
| 1. <u>Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds</u> | Unterstützung Hilfebedürftiger, Förderung und Unterstützung der Altenhilfe sowie von Maßnahmen, die geeignet sind, Wohnen und Leben alter Mitbürger bei persönlicher oder wirtschaftlicher Bedürftigkeit zu verbessern, Förderung und Unterhaltung von Einrichtungen der Fürsorge und von Einrichtungen aller Art auf dem Gebiet der Jugendhilfe sowie der Volksbildung.  |
| 2. <u>Stadt-Heidelberg-Stiftung</u>                          | Förderung geistes- und sozialwissenschaftlicher Vorhaben der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  |
| 3. <u>Stadt-Kumamoto-Stiftung</u>                            | Förderung und Durchführung eines Austausches von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der wissenschaftlichen und praktischen Medizin sowie den pflegerischen Diensten der Kliniken und medizinischen Forschungseinrichtungen der Städte Kumamoto und Heidelberg.   |
| 4. <u>Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg</u>          | Zweck der Stiftung ist der Denkmalschutz sowie die unmittelbare Förderung der Kultur.<br>Der Stiftung obliegt es, die zwischen Theaterstraße und Friedrichstraße gelegenen und zum Teil denkmalgeschützten Gebäude des Theaters und Philharmonischen Orchesters Heidelberg zu renovieren, teilweise umzugestalten und dauerhaft in einen Stand zu versetzen, der einen Spielbetrieb ermöglicht, wie er den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und modernen Anforderungen zur Nutzung als anspruchsvolles Theater sowie zum Konzertbetrieb entspricht. Nach erfolgter Renovierung wird die Stiftung die betriebsfähigen Gebäude einschließlich Einrichtungen für Veranstaltungen des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg zur Verfügung stellen.<br>Die unmittelbare Förderung der Kultur erfolgt insbesondere durch eigene Veranstaltungen der Stiftung zusammen mit dem Theater und Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg. |

Für die Stiftungen Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds, Stadt-Heidelberg-Stiftung und Stadt-Kumamoto-Stiftung wurden die Haushaltspläne für die Jahre 2013 und 2014 in der Sitzung am 06.12.2012 beschlossen.

Abweichend davon hat die Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg den Haushaltsplan nur für das Jahr 2013 in die Sitzung am 23.01.2013 eingebracht.

**Haushaltsplan der rechtsfähigen  
Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg  
für das Haushaltsjahr 2014**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt	<b><u>2014</u></b>
	<b>€</b>
1. im <b>Ergebnishaushalt</b> mit	
1.1 ordentlichen Erträgen von	3.030.000
1.2 ordentlichen Aufwendungen von	3.030.000
1.3 dem ordentlichen Ergebnis von	0
1.4 außerordentlichen Erträgen von	0
1.5 außerordentlichen Aufwendungen von	0
1.6 dem Sonderergebnis von	0
1.7 dem Gesamtergebnis des Ergebnishaushalts von	0
2. im <b>Finanzhaushalt</b> mit	
2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	2.800.000
2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	1.780.000
2.3 dem Zahlungsmittelüberschuss (-bedarf) aus laufender Verwaltungstätigkeit von	1.020.000
2.4 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	500.000
2.5 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	2.600.000
2.6 dem Saldo aus Investitionstätigkeit von	-2.100.000
2.7 dem Finanzierungsmittelüberschuss (-fehlbetrag) von	-1.080.000
2.8 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0
2.9 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	601.000
2.10 dem Saldo aus Finanzierungstätigkeit von	-601.000
2.11 dem Finanzierungsmittelbestand von	-1.681.000
3. mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von	0
4. mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen (Kreditermächtigungen) von	0
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	3.000.000
<b>Nachrichtlich zu 2.11:</b>	
Voraussichtlicher Zahlungsmittelbestand am 01.01.2014 (Kassenvorgriff)	-950.000
Finanzierungsmittelbestand	-1.681.000
Umschichtung Stiftungskapital Geldanlage in Anlagevermögen	2.600.000
Voraussichtlicher Zahlungsmittelbestand am 31.12.2014	-31.000

**Vorbericht  
zum Haushaltsplan der rechtsfähigen  
Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg  
für das Haushaltsjahr 2014**

**Rückblick auf das Haushaltsjahr 2011**

Am 08.12.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Beschlussorgan die Haushaltspläne für die Jahre 2011 und 2012 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 17.01.2011 Nr.14-0564.2 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Haushaltspläne wurden im Heidelberger Amtsanzeiger vom 02.02.2011 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 10.02.2011 bis einschließlich 18.02.2011 öffentlich ausgelegt.

Das Haushaltsjahr 2011 hatte folgenden Verlauf:

Die Erträge im Ergebnishaushalt beliefen sich auf 441.534 €, davon entfielen auf Zinserträge 426.188 € und auf sonstige ordentliche Erträge (Auflösung Sonderposten aus bilanzieller Abschreibung) 15.346 €. Dagegen stehen Aufwendungen in Höhe von 512.677 €, davon entfielen auf Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen 485.011 €, auf sonstige ordentliche Aufwendungen (Gebäude- und Haftpflichtversicherung) 12.320 € und auf bilanzielle Abschreibungen 15.346 €.

Die Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg führte die Sanierung des Stadttheaters fort. Angesichts der engen konstruktiven Zusammenhänge zwischen Alt- und Neubauteilen, der notwendigen Bauabfolge und der damit verbundenen 2-wöchigen Unterbrechung der Rohbauarbeiten im Oktober 2010 sowie des frühen Wintereinbruchs im November 2010 mit anhaltender winterlicher Witterung bis Mitte Januar 2011 ist eine Rohbauverzögerung von ca. 10 Wochen eingetreten. Die geplante Bauabfolge war durch Nutzung verlängerter täglicher Arbeitszeiten sowie eine enge Verzahnung der Ausbaugewerke sicherzustellen. Der unerwartet schlechte Zustand der Bestandsbauten Theaterstraße 4 und 6 erforderte statische Verbesserungen und Rekonstruktionen.

Am 04.07.2011 wurde Richtfest gefeiert.

In der Sitzung vom 30.11.2011 wurde der Haupt- und Finanzausschuss über die notwendige Erhöhung des Projektbudgets um 4,05 Mio. € (brutto) informiert. Diese nicht vorhersehbaren zusätzlich erforderlichen Leistungen ergaben sich überwiegend durch Mehraufwendungen für den historischen Saal und die denkmalgeschützten Altbauten, was im Ergebnis zu einem deutlichen Mehrwert bei den Bestandsbauten führte.

**Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO**

Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge den Gesamtaufwendungen gegenüberzustellen. Im Haushaltsjahr 2011 ergab sich bei der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -71.142,89 €, der sofort mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wurde, die nun 474.189,05 € beträgt.

**Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012**

Das Haushaltsjahr 2012 hatte folgenden Verlauf:

Die Erträge im Ergebnishaushalt beliefen sich auf 1.174.800 €, davon entfielen auf Mieteinnahmen 829.044 €, auf Zinserträge 330.410 € und auf sonstige ordentliche Erträge (Auflösung Sonderposten aus bilanzieller Abschreibung) 15.346 €.

Dagegen stehen Aufwendungen in Höhe von 1.518.472 €, davon entfielen auf Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen 1.135.630 €, auf Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen (Mietaufwendungen Infobüro „Baustellenkümmerner“) 70.356 €, auf sonstige ordentliche Aufwendungen 297.140 €, und auf bilanzielle Abschreibungen 15.346 €. Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen die Aufwendungen für die Gebäude- und Haftpflichtversicherung mit 17.323 €, die außergerichtliche Abwicklung eines Schadensfalles auf der Baustelle mit 6.500 €, die Herstellungskosten für die Publikation „Die ganze Welt ist Bühne“ mit 64.128 € sowie die Aufwendungen für zusätzliche Leistungen der Bauleitung und weitergehende Beratungsleistungen, die nicht direkt der Baumaßnahme zuzuordnen sind, mit 209.189 €.

Aufgrund des festgelegten Eröffnungstermins war die Sanierung des Stadttheaters bis November 2012 abzuschließen. In der Bauzeitplanung waren keinerlei terminliche Reserven mehr enthalten. Die Einhaltung des Einzugs- und Eröffnungstermins setzte die Nutzung verlängerter täglicher Arbeitszeiten, eine enge Verzahnung der Ausbaugewerke und zusätzlich zu vergütende Beschleunigungsmaßnahmen wie Wochenend-, Sonn- und Feiertagsarbeiten voraus, die mit der Baulogistik im sehr eingeschränkten Umfeld verträglich sein mussten.

Die Übergabe an den Nutzer erfolgte planungsgemäß ab 04.06.2012 sukzessive bis Ende August 2012. Dem Theater standen ab 12.09.2012 die Prohebühnen und ab 24.09.2012 die Stimmzimmer für Chor und Orchester zur Verfügung. Die für den 24.09.2012 geplante Übergabe der Bühne des alten Saals musste aufgrund des erheblichen Arbeitsrückstandes der Bühnentechnik auf den 01.10.2012 verschoben werden. Erste Bühnenproben auf der neuen Bühne konnten aufgrund des Terminverzugs bei der Bühnen-, Medien-, Licht- und Tontechnik und bedingt durch den Wasserschaden am 01.10.2012 erst am 15.10.2012 stattfinden, geplant war hier der 09.10.2012.

Trotzdem konnte der Eröffnungstermin mit dem „Tag der Theater“ am 17.11.2012 und der feierlichen Wiedereröffnung am 23.11.2012 und Premiere am 24.11.2012 gehalten werden.

In der Sitzung vom 02.05.2012 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Erhöhung des Projektbudgets der Theatersanierung von 52,9 Mio. € (44,5 Mio. € netto) auf 59,8 Mio. € (50,2 Mio. € netto) genehmigt und die Nachtragshaushaltssatzung der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen.

### **Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO**

Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge den Gesamtaufwendungen gegenüberzustellen. Im Haushaltsjahr 2012 ergab sich bei der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -343.672,67 €, der sofort mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wurde, die nun 130.516,38 € beträgt.

### **Das Haushaltsjahr 2013**

Am 23.01.2013 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Beschlussorgan den Haushaltsplan für das Jahr 2013 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 12.03.2013 Nr.14-0564.2 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Der Haushaltsplan wurde im Heidelberger Amtsanzeiger vom 21.08.2013 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 22.08.2013 bis einschließlich 30.08.2013 öffentlich ausgelegt.

Die Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts und die Ein- und Auszahlungen des Finanzhaushalts werden voraussichtlich im geplanten Rahmen liegen.

Wie schon geschildert, erfolgte der Einzug des Nutzers aufgrund des festgelegten Eröffnungstermins im November 2012 sukzessive während der noch auf Hochdruck laufenden Baumaßnahmen. Zusätzlich verschärft wurde diese Situation durch den Wasserschaden am 01.10.2012. Hier wurden zur Sanierung die Mitarbeiterumkleiden im 2. UG ab Mai 2013 in Container ausgelagert, die Arbeiten dauerten bis zum Ende der Spielzeitpause an. Mit Abbau der Containeranlage ist die Sanierung beendet, die Fläche südlich der Theaterstraße 10 steht seit Mitte September 2013 wieder zur Verfügung.

Aufgrund des „fließenden“ Übergangs von der Bauphase in den alltäglichen Betrieb ergaben sich unvorhergesehene neue Herausforderungen, für deren Bewältigung die Stiftung einen externen Fachberater zugezogen hat. Vorrangig zu erfassen und bewerten sind die vielfältigen Anforderungen, die sich aus dem täglichen Betrieb ergeben.

Es zeigt sich wiederholt, dass der Theaterbetrieb andere die „geplanten Wege“ nimmt, so dass Anpassungen zu prüfen sind.

Daneben ist der Übergang in einen geregelten Alltagsbetrieb zu begleiten. Hier ist insbesondere die Konzeption für ein funktionierendes, die Besonderheiten des Theaterbetrieb berücksichtigendes Gebäudemanagement zu entwickeln und zu unterstützen. Dies wird voraussichtlich einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

#### **Planung für das Haushaltsjahr 2014**

Die Sanierung des Theaters ist offiziell abgeschlossen.

Der Übergang in einen geregelten Alltagsbetrieb ist weiterhin zu begleiten. Vorrangig sind im Hinblick auf das künftige Gebäudemanagement die noch ausstehenden Wartungsverträge abzuschließen.

Nach wie vor stehen Schlussrechnungen aus, dies betrifft im Wesentlichen den Bereich Technik und die Baunebenkosten, also die Honorare von Planern und Fachplanern. Hier bestehen nach wie vor Risiken in der Höhe der Schlussrechnungen.

Zur Sicherstellung des Handlungsspielraums ist ein Kassenkreditrahmen von 3 Mio. € veranschlagt.

<b>Ergebnishaushalt</b>
-------------------------

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

<b>Gesamtbudget</b>	<b>Plan 2014 €</b>	<b>Plan 2013 €</b>	<b>Ergebnis 2012 €</b>
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.700.000	2.600.000	829.044
Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	140.000	330.410
Sonstige ordentliche Erträge	230.000	230.000	15.346
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>3.030.000</b>	<b>2.970.000</b>	<b>1.174.800</b>
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	400.000	370.000	70.356
Planmäßige Abschreibungen	1.250.000	1.160.000	15.346
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.303.000	1.361.300	1.135.630
Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.000	47.200	297.140
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>3.030.000</b>	<b>2.938.500</b>	<b>1.518.472</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>31.500</b>	<b>-343.672</b>

Erläuterungen für das Jahr 2014

Privatrechtliche Leistungsentgelte	Miete von der Stadt (netto), Rechnungsstellung an die Stadt zzgl. 7% USt.	
Zinsen und ähnliche Erträge	Prognose für Guthabenzins: 2,0 % aus Stiftungskapital 0,2 % aus Kassenbestand	
Sonstige ordentliche Erträge	Auflösung der Sonderposten (Zuwendungen) mit Inbetriebnahme des Theaters nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Theaters	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Bauunterhaltung, incl. Wartungsverträge	
Planmäßige Abschreibungen	mit Inbetriebnahme des Theaters nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Theaters	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Zinsausgaben nach den vertraglichen Vereinbarungen sowie Aufwand Vermögensverwaltung	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	Versicherungen Verwaltungskosten an Stadt	47.000 30.000

**Produktgruppe 26.10 Stiftungszweck „Kulturförderung“**

<b>Teilbudget Produktgruppe 26.10</b>	<b>Plan 2014 €</b>	<b>Plan 2013 €</b>	<b>Ergebnis 2012 €</b>
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.700.000	2.600.000	829.044
Sonstige ordentliche Erträge	230.000	230.000	15.346
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>2.930.000</b>	<b>2.830.000</b>	<b>844.390</b>
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	400.000	370.000	70.356
Planmäßige Abschreibungen	1.250.000	1.160.000	15.346
Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.000	47.200	297.140
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.727.000</b>	<b>1.577.200</b>	<b>387.842</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>1.203.000</b>	<b>1.252.800</b>	<b>456.548</b>

**Produktgruppe 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft**

<b>Teilbudget Produktgruppe 61.20</b>	<b>Plan 2014 €</b>	<b>Plan 2013 €</b>	<b>Ergebnis 2012 €</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	140.000	330.410
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>100.000</b>	<b>140.000</b>	<b>330.410</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.303.000	1.361.300	1.135.630
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.303.000</b>	<b>1.361.300</b>	<b>1.135.630</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.203.000</b>	<b>-1.221.300</b>	<b>-805.220</b>

<b>Finanzhaushalt</b>
-----------------------

**Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg**

	VE 2014	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2012
Summe Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		2.800.000	2.740.000	1.929.855
Summe Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		1.780.000	1.778.500	1.248.359
<b>Zahlungsmittelüberschuss bzw. Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts</b>		<b>1.020.000</b>	<b>961.500</b>	<b>681.496</b>
Investitionszuwendungen		500.000	1.085.000	4.401.634
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte		0	0	0
Veräußerung von Sachvermögen		0	0	0
Veräußerung von Finanzvermögen		0	0	0
sonstige Investitionstätigkeit		0	0	0
<b>Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>		<b>500.000</b>	<b>1.085.000</b>	<b>4.401.634</b>
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	0	8.129
Baumaßnahmen		2.600.000	9.800.000	23.950.621
Erwerb bewegliches Vermögen und immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0
darunter				
Erwerb von Finanzvermögen		0	0	0
Investitionsförder- maßnahmen		0	0	0
sonstige Investitionen		0	0	0
<b>Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>		<b>2.600.000</b>	<b>9.800.000</b>	<b>23.958.750</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-2.100.000</b>	<b>-8.715.000</b>	<b>-19.557.115</b>
<b>Finanzierungsmittel- Überschuss /-bedarf</b>		<b>-1.080.000</b>	<b>-7.753.500</b>	<b>-18.875.619</b>
Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich ver- gleichbaren Vorgängen für Investitionen		0	6.170.000	8.980.000
Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen		601.000	531.500	235.238
<b>Finanzierungsmittel-überschuss / -bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-601.000</b>	<b>5.638.500</b>	<b>8.744.762</b>
<b>Änderung des Finanzierungsmittelbestandes Investitionen</b>		<b>-1.681.000</b>	<b>-2.115.000</b>	<b>-10.130.857</b>

Erläuterungen für das Jahr 2014

In 2014 geht mit 500.000 € der letzte Teilbetrag einer zunächst in 2012 in der vollen Höhe von 2,5 Mio. € veranschlagten zweckgebundenen Spende ein.

Mehrforderungen aufgrund der Bauzeitverlängerung und aus Schlussrechnungen, die der Höhe nach bzw. teils auch dem Grunde nach von uns bestritten und baujuristisch begleitet werden, führen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer weiteren Erhöhung des Budgets von 3,1 Mio. € brutto, die durch Umschichtung von Mitteln aus dem Stiftungskapital finanziert wird.

Der Ansatz bei „Baumaßnahmen“ ergibt sich aus den nach dem Mittelabflussplan erforderlichen Mitteln. Wegen der bestehenden Vorsteuerabzugsmöglichkeit sind die Mittel netto veranschlagt.

<b>Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen</b>
---

**Theater- und Orchester-Stiftung Heidelberg**

in 1.000 €

Art	voraussichtlicher Stand am 01.01.2014	voraussichtlicher Stand am 31.12.2014
<b>1. Ergebnismrücklagen</b>		
darunter:		
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	112	112
Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0	0
<b>2. Stiftungskapital (zweckgeb. Rücklagen)</b>	5.540	2.940
<b>Rücklagen gesamt</b>	5.652	3.052

<b>Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden</b>
--

**Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg**  
(einschließlich Kassenkredite)

- in 1.000 € -

Art	Voraussichtlicher Stand am 1.1.2014	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2014
<b>1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>		
-		
<u>1.2.6 Kreditmarkt</u>		
Sparkasse Heidelberg		
6160217799	6.751	6.671
6160224329	3.896	3.851
6160224310	3.896	3.852
6160257308	9.930	9.822
6160257316	3.457	3.420
6160295501	3.445	3.409
6160224329	5.174	5.121
 Schwäbisch Hall		
894586F01-03	877	700
 UniCreditbank AG München		
15193223	1.980	1.959
Zwischensumme 1.2.6	39.406	38.805
<b>voraussichtliche Kreditaufnahmen 2014</b>	0	0
<b>Summe 1.2</b>	<b>39.406</b>	<b>38.805</b>
<b>1.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)</b>	<b>950</b>	<b>0</b>
-		
<b>Voraussichtliche Gesamtschulden</b>	<b>40.356</b>	<b>38.805</b>